

## 44/20 | DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 6. September 2020

**Zur 1. Lesung** *Welch ungeheure Macht erhält hier der Prophet: Gott der Herr verhängt aufgrund von Sünde ein Todesurteil, macht aber den Propheten für dessen Vollstreckung verantwortlich; Gott nimmt ihn in Mitverantwortung für das Leben seiner Brüder und Schwestern, die sich schuldig gemacht haben. Ist das nicht zu viel verlangt von einem Menschen? Vielleicht nicht, wenn man bedenkt, dass dieser Mensch hier gleichsam sein Berufsethos formuliert, wie ein Arzt, eine Ärztin den hippokratischen Eid. Wenn ich dich warne und du von deinem sündigen Weg umkehrst, dann rette ich auch mein Leben, denn du bist mir nicht egal. Gott selbst hat mir aufgetragen, mich um dich wie um meinem Augapfel zu kümmern. Dürfen wir nicht auf Menschen hoffen, denen wir so am Herzen liegen?*

### 1. Lesung Ez 33,7-9

So spricht der Herr: Du Menschensohn, ich habe dich dem Haus Israel als Wächter gegeben; wenn du ein Wort aus meinem Mund hörst, musst du sie vor mir warnen. Wenn ich zum Schuldigen sage: Schuldiger, du musst sterben! und wenn du nicht redest, um den Schuldigen vor seinem Weg zu warnen, dann wird dieser Schuldige seiner Sünde wegen sterben; sein Blut aber fordere ich aus deiner Hand zurück. Du aber, wenn du einen Schuldigen vor seinem Weg gewarnt hast, damit er umkehrt, und er sich nicht abkehrt von seinem Weg, dann wird es seiner Sünde wegen sterben; du aber hast dein Leben gerettet.

### Antwortpsalm Ps 95(94)

Hört auf die Stimme des Herrn;  
verhärtet nicht euer Herz!

**Zur 2. Lesung** *Die vielen Einzelgebote ergeben zusammen das Gesetz, sie sind die Konkretionen des großen Ganzen, um das es geht. Aber auch dieses große Ganze bleibt bei Jesus nicht abstrakt, er füllt es mit Leben, sodass man es ganz einfach zusammenfassen kann, sodass es jeder und jede versteht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. So einfach gesagt, so schwer in der Tat. Es ist oft einfach, einem Menschen ein Stück Brot oder einen Becher Wasser zu geben, aber schwer, den Nächsten zu lieben, den man in so vielen Situationen kennt, in denen er einem nicht lieb ist. Und fast noch schwerer ist es, sein eigenes Gesicht jeden Morgen im Spiegel zu sehen und im Tiefsten zu wissen: Gott liebt mich. Vertrauen wir darauf.*

### 2. Lesung Röm 13,8-10

Schwestern und Brüder! Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.



***Zum Evangelium** Wer sündigt, weiß das oft nicht. Da ist es gut, wenn man in einem vertraulichen Gespräch oder im kleinen Kreis darauf hingewiesen wird. Erst danach sollte man nach Jesus den vollen Druck der Öffentlichkeit suchen. Konträr dazu steht die Zusage, dass Gott erfüllt, worum ihn zwei bitten. Haben die zum Gespräch Hinzugezogenen mit dem Mahner nicht gemeinsam um die Bekehrung des Sünders gebetet? Bestimmt, aber offenbar hat Gott nicht die Macht, alles zu tun, um was er gebeten wird, oder die Menschen merken nicht, dass sie erhalten, worum sie Gott bitten, oder sie sind sich im Letzten nicht einig, worum sie bitten. Es wäre zu leicht, die Schuld für die Nicht-Erfüllung nur bei den Menschen zu suchen, aber sicher bleibt, dass schon die Einigung auf das Ziel einer Bitte eine Gabe des Geistes ist.*

## **Evangelium** Mt 18,15-20

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Texte aus: Messbuch 2020, Butzon & Bercker

Dienstag, 8.9., 18:00 Uhr: Gedenkmesse anlässlich des Sterbetages von Ordensgründer P. Jordan, Orgel: Wolfgang Sauseng

Donnerstag, 10.9., 18:00 Uhr: Dankesmesse für alle Freunde von St. Michael, Orgel: Christian Karl